

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Cap. XII.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

das rede ich nicht als im
 H. Ernz / sondern als in der
 Ehrheit / Die wir in das
 rhämen kommen sind. Sinte
 mil vil sich rhämen nach
 dem fleisch / wil ich mich
 auch rhämf. Den ic vertze
 get gerne die Narren / dies
 weil ihr kluz seht. Ihr ver
 traget / so euch jemand zu
 Knechte madet / so euch je
 mand nimpt / so jemanduch
 tzoget / so euch jemand in dj
 angesicht streichet. Das sage
 ich nach dem vich / als wenn
 wir schwach worden. War
 auff nun jemand klüne ist
 sich rede in Ehrheit / darauf
 bin ich auch klüne. Sie sind
 Ehrer / ich auch. Sie sind
 Israheliter / ich auch. Sie sind
 Abrahams Same / ich auch.
 Sie sind Diener Chri / ich
 rede thörlid / ich bin wol
 mehr. Ich habe mehr gear
 heit / ich habe mehr süllge
 er liden / ich bin öfter ges
 fungen / oft in Todesnöten
 gewest. Von den Juden hab
 ich fünfmal empfangen vier
 zig freide wirtze eines.
 Ich bin dreimal gefähret
 ein mal gefeinet / dre
 mal habe ich Schifbruch
 liden / tag vil nacht hab ich
 zubradt in der tieffe des
 Meers. Ich hab oft gerat
 fet / ich bin infährligkeit ge
 wesen zu Wasser / infährlig
 keit vnter den Mördern
 inn fährligkeit vnter den
 Juden / infährligkeit vnter
 den Heiden / in fährlig
 keit in den Stritten / infährlig
 keit in den Wüsten in fährlig
 keit auß dem Meer / in
 fährligkeit vnter den fals

27 schen Brüdern. In mich
 vnd arbeit in vil wasser / in
 hunger vil durst in vil fa
 sten / in fi oft vil löffe. Ohn
 wä sich sonst zuraget / nem
 lich / das ich thörlid werde
 angelauffen / vñ trage sorgen
 29 für alle Gemeinen. Wer ist
 schwach / vñ ich werde nicht
 30 schwach / Wer wird gediget
 31 vñ brenne nit / So ich mich
 ie rhämen sol / wil ich mich
 meiner schwachheit rhämf.
 32 Gott vñnd der Vatter vn
 sers H. Ernz. Jesu Christi /
 welder sen gelobet in ewig
 keit / weiß das ich nit liege.
 33 Zu Damasco der Landpfle
 ger des Königs Aetha ver
 wahrte die Stadt der Dama
 scerz vnd wolte mich greif
 34 fen. Vnd ich ward in einem
 torhumbenfler auß dem
 diemaur niedergelassen / vñ
 entran auß sein hand.
 CAP. XII. Paulus rhämet sei
 ne höhe offenbahrungen vñ
 seine Treu an dē Cozinhorn.
 Ich nit mir / das rhämen
 nichts nuse / doch wil
 ich kommen auß die gesüde
 vnd offenbarung des H. V
 R. Ich seie einen Men
 schen in Christo / vor vier
 27 sehen Jahren / ist er in dem
 leit gewest / so weis ichs nit /
 oder ist er auß dem leit
 gewesen / so weis ichs auch
 nit / Gott weis es / der sel
 bige ward enudet bis in
 den dritten Himel. Vnd ich
 28 kenne denselbigen Menschen
 oder in di leibe oder auß
 dem leibe gewesen ist / weis
 ich nit / Gott weis es / Er
 ward enudet in dj Parade
 29 is / vñ höret vñ außsprech
 lide wort / welder sein
 30 Mensch
 31 Mensch
 32 Mensch
 33 Mensch
 34 Mensch

Manich sagt kan. Davd will
 id nich rhmen / von mir
 silg aberil id mich nichts
 rhmen / von meiner schwach
 heit. Nn so ich mich rhmen
 wolter / het id darumb nicht
 thörlib / denn id wolte die
 wahrheit sagen. Ich enthalte
 mich aber des / auff das nit
 jemand mich höher achte /
 denn er an mir sithet / oder
 von mir höret. Vnd auff dz
 id mich nicht der hohen
 offenbarung überhebe / iff
 mir gegeben ein Pfal ins
 Fleisch / nemlich des Sats
 lants Engel / der mich mit
 schüssen schlage / auff das id
 mich nit überhebe. Darfür
 id dreimal dem HERN
 erkehete habe / das er von
 mir wiche. Nn er hat zu mir
 gesagt : Laß dir an meiner
 gnade genügen / An meine
 kraft ist in den Schwachen
 mächtig. Darumb will id
 mich am allerliebsten rhme
 meiner schwachheit / auff
 das die Kraft Christi bey
 mir wohne. Darumb bin id
 gutes mutes / in schwachheit
 in / in schwachen / in nöte /
 in verfolgung / in ängst /
 vnd Christi willen. Denn
 wenn id schwach bin / so bin
 id stark. Id bin ein Narr /
 worden über dem rhmen /
 darzu hatt ir mich gezwun
 gen. Denn id solte von euch
 gelobet werden / Sintemal
 id nichts weniger bin
 denn die hohen Apostel sind /
 wiewol id nichts bin. Denn
 es sind is eines Apostels
 Beiden vnter euch gesche
 bin / mit aller gedult / mit
 Beiden vnd mit Wundern
 vnd mit Taten. Welches

5 1 ist / darinne ihr geringe
 sezt denn die andern Gemein
 nen / ohn das id selbs euch
 nit habe beschweret. Berge
 bet mir diese sände. Siche / id
 6 14 bin bereit zum dritten mal
 euch zu kommen / vñ will
 euch nicht beschweren. Denn
 id suche nicht das ewre /
 sondern euch. Denn es soll
 nicht die Kinder den Eltern
 Schätze sammeln / sondern
 die Eltern den Kindern.
 Id aber will fast gemadare
 15 legen / vnd dargelegt werde
 für eure Seele / wiewol id
 euch fast sehr liebe / vñ doch
 wenig geliebt werde. Aber
 8 16 laß also sein / das id euch
 nit hab beschweret / sondern
 dieweil id thörlisch wa / hab
 id euch mit hinderlist ge
 9 fangen. Hab id aber auch
 17 jemand über vortheltet
 durch deren elligen / die id
 zu euch gesandt habe. Id
 18 hab Titum ermanet / vñnd
 mit im gesandt ein Brude
 der / hat euch auch Titus
 übervortheltet. Haben wir
 nicht inn einem Geiff ge
 wandelt / Haben wir nicht
 in eimerley Guffart her
 gegangen / kisset ihr euch an
 19 hermal dunden / wir vers
 antworten vns. Wir reden
 in Christo für Gott. Aber
 das alles geschicht / meine
 liebsten / eud zur besserung.
 Denn id fürchte / wenn id
 20 komme / das id euch nicht
 finde wie ich will / vnd wie
 mich auch nicht findet / wie
 ihr wolt / das nicht habere
 neid / zorn / zud / antred /
 ehren / lasen / außbleiben /
 aber / her da son. Dz id nicht
 21 abermal komme / vñnd mich
 N. iiii.

mein Gott demütige bey euch / vnd müße leid tragen über viele / die zuvor gesündigt / vnd nicht Busse gethan haben / für die unreinigkeit vnd Hurerey / vnd Buzudt / die sie getrieben haben.

Cap. XI. 1. Paulus drowet den vffgeblasesen Sündern zu Corintho, mit seiner Ankunft.

Komme ich zum dritten mal zu euch / so soll in zweyer oder dreyer munde bestehen allerley sache. Ich hab euch zuvor gesagt / vnd sage es euch zu vor als gegenwertig / zum andern mal / vñ schreibe es nun im abwesen / denen die zuvor gesündigt haben / vnd den andern allen / weñ ich abemal komme / so wil ich nit schon. Sintemal ir sündet / daß ihr ein mal gewar werdet / der in mir redet / nemlich / Christus / welcher vnter euch nicht schwach ist / sondern ist mächtig vnter euch. Vnd ob er wol gesündigt ist in der schwachheit / so lehet er doch in der kraft Gottes. Vnd ob wir auch schwach sind in jm / so leben wir doch mit ihm in der kraft Gottes / vnter euch. Verhabet euch selbs / oh ihr in Glauben seht. Prüfet euch selbs. Oder erkennet ir euch selbs nicht daß Jesus Christus in euch ist. Es sey denn daß ir vntüchtig seht. Ich hoffe aber / ir erkennet / daß wir nit vntüchtig sind. Ich bitte aber Gott / daß ihr nichts übel thut / nit auß daß wir thätig gesehen werden. Sondern auß daß ihr

Das gute thut / vnd mir wie die vntüchtigen sehet. Denn wir können nichts wider die warheit / sondern für die warheit. Wir preisen vns aber / wenn wir schwach sind / vnd ihr mächtig seht / vñ dasselbige wünschen wir auch / nemlich / euer vollkommenheit. Derhalb ich auch solches abwesend schreibe / auß daß ich nit / wenn ich gegenwertig bin / schärff brauchen müße / nach der macht / welche mir der Herr zu bessern vñ nit zu verberben gegeben hat. Zu lest / liebe Brüder / zrentet euch / seht vollkommen / tröset euch / habt einetley sin / seht sich sam / so wird Gott der liebe vñ des Friedes / 2 mit euch sein. Grüßet euch vntereinander mit dem heiligen Kuß. Es grüßen 3 euch alle Heilige. Die Gnade vnser Herrn Jesu Christi / vnd die liebe Gottes / vnd die Gemeinshaft des heiligen Geistes sey mit euch allen / Amen.

Die ander Epistel an die Corinthier. Gesandt von philippen in Macedonia durch Titum vnd Lucam.

Die Epistel Pauli an die Galater.

Cap. I. Paulus prüfet seinen vngemittelten berueß vnd bekehrung.

Paulus ein Apffel / nit von Mensch / auch nit durch Menschen / sondern durch Jesum Christ / vnd Gott den Vater / der ihn außgeweret / hat von dem Leiden. Vnd alle Beküder die bey mir sind. Den Gemein